



Medienmitteilung vom 27. Oktober 2006

Spatenstich zur zweiten Etappe der Glattalbahnen **Intensive zweijährige Bautätigkeit zwischen Glattpark und Flughafen**

Seit September laufen die Bauarbeiten an der zweiten Etappe der Glattalbahnen zwischen der Stadtgrenze von Zürich und dem Flughafen. Am Freitag, 27. Oktober 2006 haben die Verkehrsbetriebe Glattal VBG den Start der neuen Projektphase im Rahmen einer Spatenstichfeier offiziell gewürdigt. *Otto Halter*, VBG Verwaltungsratspräsident fiel die Ehre der symbolischen Initialzündung für das Vorhaben zu. Die Eröffnung der zweiten Etappe der Glattalbahnen ist für Dezember 2008 geplant.

„Für die in der Organisation glow.das Glattal zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden des Mittleren Glattals ist die zweite Etappe der Glattalbahnen ein Meilenstein von zentraler Bedeutung“, sagte VBG Präsident *Otto Halter*, als er die funkensprühende Schnur über dem Gestaltungsplan der Glattalbahnen zur Zündung brachte. Der symbolische Akt sollte zum Ausdruck bringen, dass sich der Kanton Zürich als Hauptauftraggeber und die Standortgemeinden wichtige Impulse von der Glattalbahnen versprechen: Impulse für die nachhaltige Förderung der Lebensqualität, der Wirtschaftskraft und der städtebaulichen Entwicklung.

Initialzündung zur nachhaltigen Entwicklung der Region glow.das Glattal

Die Initialzündung zur zweiten Etappe der Glattalbahnen fand auf der Terrasse des Light-Cube statt. Das kurz vor der Vollendung stehende Gebäude ist das erste grosse Dienstleistungsgebäude im neuen Opfiker Stadtteil Glattpark. Die Glattalbahnen bringt dem Stadtteil attraktive Verbindungen zu allen wichtigen Zentren der Region. Die Aktion auf dem Dach des Light-Cube bildete den Schlusspunkt der Spatenstich-Veranstaltung, die in Form einer Exkursion durchgeführt wurde.

Vom Gesellenstück zum Meisterwerk

Startpunkt war der Bushof des Flughafens Kloten, wo *Dr. Andreas Flury*, Direktor VBG und Gesamtprojektleiter Glattalbahnen gegen 150, an der Realisierung der zweiten Etappe beteiligte Gäste begrüßen durfte: „Die zeitlich gestaffelte Ausführung der Glattalbahnen in drei Etappen hat vor allem ökonomische Gründe“, führte er in seinen einführenden Worten aus: „Zusätzlich bietet sich damit aber die Chance, die Projektorganisation zu einer lernenden Organisation zu machen und so den Qualitätszielen der Glattalbahnen noch optimaler gerecht zu werden. Nach dem Gesellenstück der ersten Etappe haben es die Projektbeteiligten so in der Hand, die zweite Etappe zum Meisterwerk werden zu lassen.“

Stadtpräsident *René Huber* überbrachte den Gästen des Spatenstichs die Grüsse der Stadt Kloten. Als Standortgemeinde sei es für Kloten wichtig, dass der landseitige Verkehr des Flughafens mit der Glattalbahnen eine weitere, attraktive Aufwertung erfahre. Künftig hätten damit noch mehr Reisende und Arbeitende aus der Region die Möglichkeit, den Flughafen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu

erreichen. Aus diesem Grunde mache sich Klotten auch mit Überzeugung für die Option Ringbahn als nördliche Fortsetzung der Glattalbahnen um den Hardwald stark.

Grossbaustelle Balsberg

Der zweite Halt im Rahmen der Spatenstich Veranstaltung führte die Gäste zur Flughafenstrasse im Bereich des Bahnhofs Balsberg, wo sich der Charakter des Glattalbahnenprojekts als Gesamtverkehrsvorhaben besonders augenfällig zeigt. Gleich an vier parallel zueinander und übereinander liegenden Baustellen wird hier in den nächsten zwei Jahren intensiv gearbeitet werden: an den Glattalbahnen-Baulosen Flughafenstrasse, Airport, Viadukt Balsberg und an der Birchstrasse. Dies mit dem Ziel, der Glattalbahnen ein durchgehendes Eigentrassee zu sichern, die Leistungsfähigkeit des Strassennetzes für den motorisierten Individualverkehr aufrecht zu erhalten, sowie Fussgängern und Velofahrern sichere und attraktive Verbindungen anzubieten.

Kantonsingenieur *Thomas Kieliger*, präsentierte den bereits weit fortgeschrittenen Bau der Birchstrasse, welche künftig den Durchgangsverkehr zwischen Glattbrugg und Balsberg aufnehmen wird. Damit konnte in der Flughafenstrasse ausreichend Platz für das Trasse der Glattalbahnen gefunden werden.

Oberbauleiter *Paul Harzenmoser* vermittelte einen Ausblick auf den 860 Meter langen Glattalbahnen Viadukt zwischen Balsberg und Flughafen. Der Viadukt zählt zu den anforderungsreichsten Vorhaben der zweiten Etappe. Er sorgt für eine vertikale Entflechtung zwischen Bahn- und Strassenverkehr. Gleichzeitig bietet sich den künftigen Fahrgästen der Vorteil, dass sie auf einer Ebene zwischen S-Bahn und Glattalbahnen umsteigen können.

Projektleiter *Andreas Frei* stellte den Gästen die besonderen Herausforderungen der Arbeiten im Glattalbahnen Baulos Airport vor. Gerade bei der Flughafenstrasse herrscht hier zurzeit grosser Termin- druck, da der Verkehr auf dem wichtigen Flughafen-Zubringer jederzeit gewährleistet bleiben muss.

Know-how und Fingerspitzengefühl beim Stelzentunnel

Dritte und letzte Station der Spatenstich Exkursion bildete der Neubau des Light-Cube beim Stelzen, resp. beim künftigen Lindbergh-Platz in Opfikon. Vom obersten Stockwerk des Gebäudes aus bot sich den Gästen eine eindruckliche Aussicht auf den Stelzentunnel, einer weiteren Schlüsselstelle der zweiten Etappe der Glattalbahnen. Projektleiter *Dr. Dieter Wepf* erläuterte die besonderen bautechnischen Herausforderungen des rund 400 Meter langen Tunnelbauwerks zwischen Stelzen und dem Bahnhof Glattbrugg. Weil der Tagbautunnel mitten durch ein Wohngebiet führt sei neben fachlichem Know-how immer wieder Einfühlungsvermögen für die Anliegen der lärmgeplagten Anrainer notwendig.

Die Glattalbahnen als Verkaufsargument

Bernhard Ruhstaller, Leiter des Gebietsmarketing Glattpark präsentierte den Gästen einen Überblick über die laufenden Entwicklungen im neuen Opfiker Stadtteil Glattpark. Die kommende Glattalbahnen erweise sich immer wieder als mitentscheidendes Argument, um Mieter und Investoren von einem Engagement im Glattpark zu überzeugen.

Rotmündige Heideschnecken und stinkendes Altöl

Bei den Qualitätszielen der Glattalbahn kommt Umweltaspekten ein zentraler Stellenwert zu. Gemäss den Ausführungen von *PD Dr. Peter Gresch*, Leiter des Projektstabs Umwelt und Umweltbauleiter, gelte es entlang des Trasses der zweiten Etappe über 70'000 m³ Altlastenmaterial fachgerecht zu entsorgen. Die Natur halte jedoch auch positive Überraschungen bereit. Selbst dort, wo man dies eigentlich gar nicht erwarte. So sei im Bereich der Wendeschleife Flughafen Fracht mit der Rotmündigen Heideschnecke eine ausgesprochen seltene Schneckenart entdeckt worden. Diese gelte es jetzt mit geeigneten Massnahmen vor den Bauarbeiten zu schützen.

Mit der von Verwaltungsratspräsident *Otto Halter* inszenierten Initialzündung, fand der offizielle Teil der Spatenstichveranstaltung zur zweiten Etappe der Glattalbahn ihren stimmungsvollen Abschluss.

Wir halten Kontakt

Aktuelle Informationen zum Bau der Glattalbahn und zur Verkehrssituation im Mittleren Glattal finden sich stets auf der Homepage www.glattalbahn.ch. Weitere Auskünfte und Informationen erteilen die VBG unter der Telefonnummer 044 809 56 00 oder via Mail: glattalbahn@vbg.ch.

Beilage

Steckbrief 2. Etappe

Glattbrugg, 27. Oktober 2006